

In dem Hotel auf einer griechischen Insel da gehen die Dinge ihren normalen Gang. Zumindest für die Touristen. Sie sind doch auf die Insel gekommen, um sich zu erholen und auszuspannen. Dimitri und Joachim sind gerade in den Schuppen gegangen, wo sie sich für die Ausfahrt mit dem Boot klarmachen. Sie werden wieder mit anderen Touristen in die kleinen Buchten hinausfahren. Dort dann mit den Touristen tauchen und ansonsten relaxen. - Das sie beide in der vergangenen Nacht gemeinsam in einem Bett schliefen und sich quasi eingestanden haben, das sie sich in den anderen verliebt haben, das ist vor erst noch ihr kleines Geheimnis. Natürlich stehen sie dazu, dass sie Schwul sind, aber es muß ja nicht gleich jeder wissen, dass der deutsche junge Mann, der doch nur als Animateur angestellt wurde, dass der sich in den Sohn des Hoteliers verliebt hat. Zumal sie doch beide auch erst noch was anders verband, was sie nicht jeden zeigen wollen, das sie auf so was stehen. Dimitri trägt nicht nur ständig Shorts aus Gummi unter seiner normalen Kleidung. Er hat auch Spaß daran, wenn er sich somit zu jeder Gelegenheit einpissen kann. Für Dimitri ist es normal und er ist so gewohnt, das wenn er muss, dafür nicht seine Tätigkeit unterbrechen muss. Das ist doch das praktische und Schöne daran, wenn man einen Gummishort anhat. Joachim mag das nun auch schon und hat Dimitri vorhin eingestanden, dass er nun auch öfters einen Gummishort tragen will, damit auch er es zu jeder Zeit laufen lassen kann und sich davon erregen zu lassen.

Sie sind also im Schuppen, wo die Taucherausrüstungen gelagert werden. Sie sind bereits dabei ihre Taucheranzüge anzuziehen. Diese sind natürlich auch ganz aus Gummi, und nicht diese modernen Tauchanzügen, die aus einem künstlichen Material bestehen. Die „echten“ boten ihnen nun mal noch besser die Möglichkeit, es so dann und wann auch in sie hineinlaufen zu lassen. Man sieht es nicht, wie nass es darin ist! Und warmes Gummi, das riecht so herrlich. - Wie sie fast vollkommen in ihren Taucheranzügen stecken, klopft es an die Schuppentür. Und so gleich kommen zwei Gestalten herein, die auch vollständig in Gummi stecken, sprich einen Taucheranzug tragen. Es sind Manfred und Ingolf, mit denen sie bereits tauchen waren. Die wissen auch schon, dass sie ihre Gummisachen auch deshalb so gerne tragen, weil sie damit gut tarnen können, wenn sie darin mehr als nur geschwitzt haben. Sie wissen auch, dass Joachim und Dimitri genauso wie sie selber, gerne feuchten, geilen Männersex machen. Wie sie nun den Schuppen betraten, sahen die beiden, dass Joachim und Dimitri sich in die Arme genommen hatten und sich einen mehr als freundschaftlichen Kuss gaben. Sie sahen auch gleich, dass sie die beiden sichtlich erregt sind. Denn wie sich beide zu ihnen hinwandten, sahen sie welche pralle Schwanzbeule sie haben. Bei Manfred und Ingolf gab es aber auch eine gut sichtbare Beule. Der Anblick von Kerlen, die eine pralle Schwanzbeule haben, besonders die, wenn sie von sehr eng anliegenden Gummi bedeckt ist, die sieht geil aus... - Wie sie vier es erkannten, dass sie so eine herrliche Beule haben, packten sich alle an ihr Schwanzpaket und kneten ihren Schwanz darunter ab, worauf die Beule noch deutlicher das dehnbare Gummi ausdehnt...

Hätte man nicht draußen andere gehört, dass da welche darauf warten, dass es zum Tauchen raus in die Buchten geht, hätten die vier sicher noch länger sich gegenseitig aufgegeilt. Im Szenecub, in einem Darkroom, hätten sie es getan. So aber war es Joachim, der als der Animateur das ganze Geschehen abbrach, in dem er sagte, dass es Zeit wird abzutauchen... was die anderen mit einem Grinsen bestätigten, weil sie hofften, dass sie nicht nur ins Wasser des Meeres abtauchen, sondern dabei auch in eine gelbe, warme Brühe eintauchen... - Kurze Zeit später, da ist das kleine Boot vom Hotel raus aufs Meer. Es ankert dort, wo es die schönsten Dinge unter Wasser zu sehen gibt. - Jeder ist dann bald ins Wasser eingetaucht und macht seinen Tauchgang.

Joachim kümmert sich darum, dass die noch neuen, etwas unerfahrenen Gäste erst mal gezeigt bekommen, wie man taucht. Und er zeigt ihnen dann auch, wo es die schönsten Grotten und andere Dinge unter Wasser zu sehen gibt. Somit läuft alles so, wie es sein sollte, wenn Feriengäste in ihren Urlaub mehr als nur sonnen wollen. - Sexuelle Gelüste, oder „Wasserspiele“, die scheinen auch diesmal nicht angesagt zu sein. Dennoch, bald läuft das goldgelbe Wasser dann doch ab... - Dimitri, der fast nur aus reinen Vergnügen mit zu tauchen gegangen war, (er hat heute seinen freien Tag) der war bestimmt wieder der erste, der sich unter Wasser eingepinkelt. Es gab auch keinen Grund es zu beachten, schon gar nicht gab es einen Grund, für so was den Tauchgang zu unterbrechen. Wie Dimitri es machte, und Joachim ihn gerade ansah, machte er das OK-Zeichen, was Joachim mit einem OK bestätigte. Irgendwann wird sich dann auch Joachim eingepisst haben. Schließlich weiß er doch wie praktisch das ist, es so laufen zu lassen. - Und was ist mit Manfred und Ingolf? Die tauchten ohnehin nicht mit der Gruppe von Joachim. Sie kennen die meisten Dinge in dieser schönen Unterwasserwelt. Sie beide sah man bald, dass sie nicht nur gemeinsam tauchten. Sondern bald hatten sie sich unter Wasser wie am Badestrand in die Arme genommen. Hätte sie dabei nicht noch das Mundstück der Sauerstoffflasche im Mund, würden sie sich auch noch richtig küssen. Sie knuddeln sich halt, was unter Wasser sogar richtig romantisch aussieht. Selbst der Griff an ihre pralle Beule, den wird man gesehen haben, ob es aber einer beachtet, dass sie beide sich an den Schwanz packen? Man weiß es nicht, da man unter Wasser auch nicht spricht. Sie beide werden auch nicht nur geknuddelt haben. Auch bei ihnen lief es bald warm und feucht in ihre Taucheranzüge. Nur das zeigte keiner, dass er sich unter Wasser eingepisst hat. Es waren ja schließlich noch Leute dabei, die das sicher nicht so toll finden, wenn Erwachsene sich einnässen. Schon gar nicht werden die es für ein geiles erotisches Spiel unter Wasser ansehen. Auch wenn es unter den „Heteros“ auch welche gibt, die „Wassersport“ nicht nur zum fit halten ansehen, sondern auch Gelüste haben, etwas unter Wasser zu machen, was man im „Bett“ so nie machen kann. Aber darüber schweigt man und genießt nur die Atmosphäre und Geilheit...

Bald waren die Sauerstoffflaschen leer und die Leute hatten sicher für heute erst Mal genug getaucht. Somit fuhr die Truppe zurück an den Anleger des Hotels. Die anderen Leute, die zogen sich auch recht schnell ihre Taucheranzüge aus. Rubbelt sich mit einem Handtuch die nasse Haut ab und waren direkt danach auch verschwunden. Die werden sich nun auch noch an den Strand legen, oder am Hotelpool den restlichen Tag genießen. - Nur vier von ihnen, die blieben noch lange in ihren Taucheranzügen. Joachim und Dimitri sowieso, da sie ja die Animateure sind und weil sie wissen, wie viel sie sich eingepisst hatten. Die Pisse stand bei ihnen nicht nur in den Gummischuhen. Da so ein Gummianzug wie eine zweite Haut anliegt, stieg der Wasserpegel auch so hoch, dass die Pisse bis fast zum Knie hochstand. Würde man darauf achten, hätte man es sogar gluckern gehört, wie sie gingen. - Und das war nicht nur bei ihnen, sondern auch bei Manfred und Ingolf. Sie hatten sich doch genauso eingepisst. Eben nicht, weil sie es nicht einhalten konnten, sondern weil sie wollten, dass die Pissbrühe unter dem Gummi so hoch steht. Jetzt wo sie wieder alleine im Schnuppen sind, wo sie sich schon am Morgen so lange und intensiv geknuddelt hatten, könnten sie damit auch weitermachen. Doch da meinte Dimitri, dass jetzt nicht nur erst mal Zeit ist zu essen, sie könnten sich noch den Abend freinehmen und sich in einer anderen kleinen versteckten Bucht ausruhen, ohne die Feriengäste. Dass das Ausruhen nicht nur faul in der Sonne rum liegen sein sollte, das dachten sich die anderen. Denn statt nun das hautenge Gummi auszuziehen, gingen sie mit ihren Taucheranzügen zum einem Restaurant direkt im Hafenbereich. Dort wunderten sich sicher die anderen Touristen, dass da vier Kerle nicht in Badehose gekleidet zum Essen kommen, aber da es die Angestellten von dem Hotel sind, sagte auch keiner was dazu. Auch nicht, als Dimitri die beiden anderen mit an ihren Tisch nahm, wo sie etwas abseits der übrigen Gäste saßen. - Das

Essen war gut und reichlich, wie immer... - Dazu tranken sie Wasser und Wein. Sie tranken aber mehr als andere. Sie wollten somit auch ihre Pissblase gut füllen, damit es nun mal auch bald wieder aus ihr herausläuft. Dafür gingen sie dann aber nicht zum Klo im Restaurant pissen, wie die anderen Gäste. Sie nutzten es, um noch mehr einen Pissdruck zu haben.

Es war dann auch Dimitri, der sich nach dem Essen nicht nur zum Entspannen in seinem Stuhl zurücklehnte. Sondern er zog Joachim an sich ran, flüsterte ihm was ins Ohr, worauf Joachim nur nickte. Sie küssten sich, was jeder der Gäste sehen konnte. Aber das wollten sie auch damit zeigen, dass sie sich nun mal als ein Paar sehen. Das sie dabei noch was anders machten, das konnte man nicht sehen. Nur Manfred und Ingolf, die ahnten es, weil es bei ihnen nicht anders war. Sie hatten sich auch entspannt hingesetzt und ihrem Freund einen Kuss geben. Sie ließen dabei ihre Pisse laufen. Nur diesmal, da war es schon fast zu viel Pisse, die ablief. Denn ihre Gummihosen, die waren jetzt so voll, dass es bestimmt irgendwo herauskommt. Dimitri zahlte für sie alle die Zeche, er hat sie eingeladen. Wie das erledigt war, und der andere Kellner nichts sagte, macht er eine Kopfbewegung. Sie vier standen auf und ging raus zum Parkplatz. Wie sie gingen, hörte man nicht nur ihre Gummischuhe quietschen. Sondern wer genau hinhört, der konnte auch hören, dass da was gluckert. Es war die viele Pisse, die bei jedem Schritt hin und her schaukelte. Sie hörten es, grinsten und packten sich auch noch an den Schritt. Dort sah man auch, dass sie mehr als nur einen angeschwollenen Penis haben. Doch bevor sie sich noch mehr aufgeilen, was jeder sehen würde, der sie ansieht, steigen sie in den Jeep und fahren weg. Dimitri, der sich auf der Insel bestens auskennt, der fuhr mit ihnen so wie sie waren, auch nicht zu einer anderen Touristenattraktion. Sondern er fuhr an einen anderen Strand. Zu Joachims erstaunen, war hier zwar nicht zu viel los. Aber was da so am Wasser lag, das waren alles Männer. Nicht eine Frau war zu sehen. Und noch etwas bemerkte Joachim, es gab etwas vom Strand weg ein Haus. Von dort kam gelegentlich jemand heraus und legt sich bei den anderen Männern hin. Manfred und Ingolf, die diesen Platz scheinbar kannten, die hatten sich auch erst mal unter die anderen Männer gemischt. Das sie noch immer ihre reichlich voll gepinkelten Gummihosen trugen, das schien auch keiner zu beachten. Die anderen hübschen Typen, die hatten alle Badehose, oder einen Boxer-Short an. Wie man es so macht, wenn man sich zum Sonnen ans Wasser legt. Kerle ins knappen Short sehen doch geil aus. - Hier war es genau das Gegenteil der Fall. Sobald sie beide sich bei anderen befanden, packte ihnen irgendeiner an den Arsch... und sie sprachen mit einander. Joachim war sich sicher, die werden gerade darüber reden, wie geil sie durch die Gummisachen werden... und bestimmt werden die anderen es auch toll finden, dass sie ins Gummi geschifft haben...

Und was ist nun mit Dimitri und Joachim? Werden sie beide sich auch unter die anderen Kerle mischen? Denn eins scheint klar zu sein. Dieser kleine Strandbereich, der wird nur deshalb von Männer genutzt, weil es ihr Platz ist, wo Männer mit Männern... - Aber was ist mit dem Haus? Wem gehört es und warum gehen da die Männer rein und wieder raus, als wäre es ein Haus, wo man etwas drin machen kann... - Joachim sah Dimitri fragend an und dieser lächelte nur. Knuffte ihn in die Seite und sagte dann „komm, ich zeig dir mal das Haus...“ Und bevor Dimitri das Haus zeigte, sagte er weiter, dass dieses Haus ihm alleine gehört. Seine Eltern hätten es ihm vor vielen Jahren vererbt. Eigentlich sollte er darin auch leben, aber bisher sei er durch die viele Arbeit im Hotel nicht dazu gekommen. Im letzten Jahr hätten dann Manfred, Ingolf und Hans die Idee gehabt, das Haus für „Männer“ zu öffnen. Es sei auch kein weiteres Hotel, was in einem Urlaubsprospekt steht. Die Kerle, die hierherkommen, die haben ein Zimmer in anderen Hotels, oder im Haus von Dimitri. Die untere Etage, die blieb nun quasi immer offen. Es gäbe eine Bar, Toiletten usw... - Und wirklich, drinnen war im eigentlichen Wohnzimmer alles so hergerichtet, wie man sich eine Strandbar vorstellt. Ein hübscher Landsmann bediente die Leute,

schenkte die Getränke aus und plauderte mit einigen... - Ob der weiß, dass die Gäste alle Schwul sein werden? Die Küche wurde als Küche und als Esszimmer genutzt. Es gab auch ein großes Bad und zwei Toilettenräume. Doch das besonders im Erdgeschoß war ein weiterer Raum. Dieser, wäre es dunkel darin, dann wäre es ein ganz normaler Darkroom, wie man ihn aus der Szene kennt. Es gab ein paar Matratzen auf dem Boden, ein Sling hing da und was man sonst noch so kennt, wo Männer geile Sexspiele machen.

Joachim sah sich alles erstaunt an. Dimitri zog ich dann zur Treppe, die in eine weitere Etage führte. Was sich hier Joachim bot, das erstaunt ihn noch mehr. Die Zimmer, die es hier gab, waren sicher als Schlaf- und Kinderzimmer gedacht. Die Türen standen offen und wie Joachim nun hineinblickte, sah man auf dem Boden meistens nur Matratzen liegen. Und dort lümmelten sich ein paar Männer rum, die mal nur schmusten und ein wenig Sex machen. Aber mehr taten sie meist nicht. - Das letzte Zimmer am Gang, das war das besondere, das Dimitri nun zeigte. Es war im Moment auch leer. Der ganze Boden, der war komplett mit Gummi ausgelegt. Auch alles andere in dem Raum, der war so hergerichtet, dass es viel, sehr viel Nässe vertragen kann... - und nur weil dieser Raum kein Fenster hat, stand darin eine Luft, die für andere zunächst mal nicht so angenehm wäre. Sie war leicht muffelig. Aber kein unangenehmer Geruch. Sondern halt so, wie in einem Duschraum, der länger nicht gelüftet wurde. Das Zimmer war auch das Bad. Jetzt wird es nicht mehr als das genutzt, sondern hat einen anderen Zweck. Wer nun, wie Joachim eine Nase dafür hat, der roch auch den Geruch nach Pisse. Es ist die „Nasszelle“ in der die Männer es laufen lassen...

Joachim kam gar nicht erst dazu, dass er sich alles richtig anzusehen. Dimitri hatte Joachim von hinten angestoßen, so dass er auf dem Boden fiel. Dimitri trat noch mit einem Fuß die Tür zu und warf sich dann selber mit auf den Boden. Ohne das noch etwas gesagt werden mußte, waren sie beide in einer innigen Umarmung. Sie küßten sich, als hätten sie sich seit ewigen Zeiten nicht mehr so in den Armen gehabt. Noch wie sie sich auf dem gummierten Boden wälzten, gab es nicht nur lustige quetschende Geräusche. Bald merkte sie auch, das um, unter ihnen, und an ihrem Körper es immer nasser wurde. Sicher war es zum Teil auch Schweiß, doch die meiste Nässe die kam davon, dass Dimitri so richtig laufen ließ. Da er nun mal wie so oft Gummi trägt, sie beide sich beim Tauchen eingepisst hatten, gab es unter dem Gummi mehr als nur den Geruch nach alter Pisse. Da sie ihre Gummihose dann doch mal geöffnet hatten, lief jetzt die ganze Pisse aus ihr raus. Es machte ihnen beide nun mal Spaß, sich beim knutschen auch einzupissen, denn dabei spürten sie noch mehr den Körper des anderen, und bekam noch zusätzlich diesen geilen anregenden Geruch mit.

Wie lange sie beide sich auf diese Weise verwöhnt hatten, das war nicht mehr wichtig. Sie waren alleine und konnten sich so richtig um den anderen kümmern. Vor allem wollten sie doch auch noch mehr ihre Zuneigung zum anderen zu einer Liebe werden lassen. Darum war es ihnen auch zunächst nicht wichtig, sich sexuell zu befriedigen. Erregt waren sie, keine Frage. Ihre harten Penisse, die beulte nicht nur die Gummishorts aus, sondern sie stimulierten sich fast von alleine, dass sie einen Samenerguss (als „No-Hands“ bezeichnet) bekommen würden. - Irgendwann waren sie beide zunächst doch nur erschöpft und sichtlich befriedigt liegen geblieben. Sie kraulten sich und sahen sich mit verliebten Augen an. - Sie waren in diesem besonderen Raum auch alleine, doch der Raum war eben nur durch eine Tür geschlossen, aber nicht verschlossen. Es wurde an die Tür geklopft und fast ohne auf eine Antwort zu erwarten, ging die Tür auf. Joachim und Dimitri sahen zur Tür. Für das was sie die ganze Zeit hier gemacht haben, darüber müssen sie sich nicht schämen, dennoch sind sie etwas verlegen, weil der Eintretende es sieht, dass sie es sind die hier rumgepisst haben. - Der den Raum fast

ungefragt betritt, das ist auch keiner der anderen Männer, die sich in diesem Haus befanden. Es ist Hans, der den Raum betritt. Er hat mitbekommen, dass die beiden mit den anderen an diesen Strand gekommen waren. Hatte sich mit den anderen unterhalten und so erfahren, dass es auch den anderen Freundespaar aufgefallen ist, das zwischen Dimitri und Joachim etwas entstanden ist, was mehr als nur eine berufliche Gemeinsamkeit ist. - und wie sie beide nun auch nicht wieder an den Strand kamen, war Hans neugierig geworden was sie beide den so machen werden... - Hans war bald klar, dass nur sie in den besonderen „Feuchtraum“ gegangen sein konnten. Und da er nun mal weiß, dass Dimitri ihm nicht böse sein wird, war er nun in diesen Raum eingetreten.

Hans tat aber erst mal so, als habe er sich im Zimmer geirrt, in dem er sagte „Oh... ich dachte, das ist die Toilette. Ich wollte nur pissen...“ Trat noch einen Schritt auf die beiden zu, stellte sich so hin, wie man sich hinstellt, wenn man ganz gewöhnlich ein Stange Wasser ablassen will. Zumindest tat Hans noch so, als wenn er es nun gar nicht mehr einhalten kann. Grummelt vor sich hin und hielt verlegen eine Hand vor sein Schwanzpaket. Hans hat seinen besonders geliebten Short an. Der wird bestimmt sowieso nach Pisse riechen. - Joachim und Dimitri, die ja Hans nun schon sehr genau kennen, die sagte auch nichts weiter. Beide blieben genauso entspannt liegen, wie sie schon die ganze Zeit lagen. Was jetzt kommt, das wird auch ohne ihres zu Tuns ablaufen. Hans grinste sie an und im selben Augenblick wurde es neben seiner Hand nass und gleich darauf da prasselte ein heftiger Strom Pisse auf den Boden. Wenn da nicht schon die Pisse der beiden gestanden hätte, jetzt wäre es zu einer großen Pfütze geworden. Hans pisst auch nicht nur, er begann auch gleich wieder damit sich seinen Schwanz anzuwachsen, bis er als volle Latte den Short beulte. Hans pisst und wachst nun mal gerne und viel... - Kaum das er sich aus gepisst hatte und seinen Hammer wachst, da kam es ihm auch schon. Wieder mal hat sein Short nicht nur Pisse abbekommen, sondern wieder viel Sperma. - Minuten später, da saßen sie zu dritt in dem Raum und plauderten... - Was sie dabei nun besprachen, das könnt ihr in der Fortsetzung erfahren.